

IMPRESSUM

Zugerbieter – Unabhängige Wochenzeitung für Baar und Allenwinden, 116 Jahrgang
Baarerstrasse 27, 6300 Zug
Telefon 041 725 44 11
www.zugerbieter.ch
redaktion-zugerbieter@chmedia.ch

HERAUSGEBERIN
CH Regionalmedien AG, Beteiligungen der CH Media AG auf www.chmedia.ch

REDAKTION: Chefredaktor: Florian Hofer (fh), Redaktionsleitung: Claudia Schneider (csc), Redaktion: Alina Rütli (ar), Freie Mitarbeit: Ernst Bürge (eb), Hansruedi Hürlimann (hh), Séverine Huwyler (sh), Franz Lustenberger (fra), Martin Mühlebach (mü), Monica Pfändler-Maggi (mm), Lukas Schärer (lus), Peter Theiler (th), Marcus Weiss (mwe), Pressedienst (pd), Christian H Hildebrand (Foto).

VERTRIEB: Telefon 058 200 55 86, kkczeitungen@chmedia.ch

INSERATEANNAHME: Telefon 041 725 44 56, inserate-zugerbieter@chmedia.ch

DRUCK: DZZ Druckzentrum Zürich AG. Der Zugerbieter erscheint als Lokalausgabe der Zuger Presse und als offizielles Publikationsorgan der Gemeinde Baar jeden Dienstag in einer Auflage von zirka 12 267 Exemplaren.

EINE PUBLIKATION VON
ch media

Arbeitswelt

Die Bank befördert Mitarbeitende

Per 1. August hat die Zuger Kantonalbank zwei Mitarbeiterinnen und drei Mitarbeiter befördert. Darunter sind zwei Baarer: Zum Prokurist wurde Gilles Köppli (Berater, Baar) und zum Handlungsbevollmächtigter wurde Roger Bründler (Berater Kreditverarbeitung, Baar) befördert. **pd**

Impfzentrum

Piks gibt's auch an Wochenenden

Im Impfzentrum gelten neue Öffnungszeiten. Es steht seit Samstag im 7-Tage-Betrieb zur Verfügung. Damit werde es noch einfacher, sich impfen zu lassen, schreibt die Gesundheitsdirektion. Das Impfprogramm im Kanton Zug sei auf gutem Weg, wie der schweizweite Vergleich zeige.

Der Kanton Zug ist bestrebt, die Impfquote weiter zu erhöhen

Ein Blick auf die Durchimpfung der Altersklassen macht deutlich, dass noch weiteres Potenzial besteht, insbesondere bei den 12- bis 39-Jährigen.

«Die Hürden für die Corona-Impfung müssen so tief wie möglich sein. Gerade jüngere Menschen planen oft kurzfristig. Mit den neuen Öffnungszeiten kommen wir ihnen gezielt entgegen», erklärt Gesundheitsdirektor Martin Pfister. Mit einer Kampagne, die diese Woche gestartet ist, ruft der Kanton Zug alle Zugerinnen und Zuger, die sich impfen lassen wollen, dies aber aus verschiedenen Gründen noch nicht getan haben, dazu auf, sich kostenlos impfen zu lassen. «Jede Impfung zählt auf dem Weg zurück in die Normalität», so Pfister.

Spontan oder nach Anmeldung ins Impfzentrum gehen

Die neuen Öffnungszeiten sehen nun folgendermassen aus: Montag bis Sonntag: 11 bis 19 Uhr (mit und ohne Voranmeldung). Bereits vereinbarte Impftermine, die von den neuen Öffnungszeiten abweichen, sind nicht von dieser Änderung betroffen. Wer Hilfestellungen zur Anmeldung für eine Impfung benötigt oder Fragen zur Impfung hat, kann sich weiterhin an die Hotline 041 531 48 00 wenden. **pd**

Distillerie Etter

In den Höllgrotten reift ein Whisky

Vor genau zehn Jahren besuchte unsere Zeitung mit Hans Etter die Lagerstätte für den Johnett-Whisky in den Höllgrotten. Was ist aus den Holzfässern geworden?

Marcus Weiss

Es war ein spezielles Erlebnis, als wir an einem heissen Sommertag im Juli 2011 mit Hans Etter, Präsident des Verwaltungsrats der bekannten Distillerie Etter aus Zug, in die Höllgrotten hinabstiegen. Die Kühle des Höhlensystems liess kurzzeitig eine Gänsehaut aufkommen, und am Ende eines schmalen, in den Fels gehauenen Gangs konnten wir in der Dunkelheit die Konturen von zwei Holzfässern ausmachen.

Wie ein edles Getränk zu seinem Namen kam

Im Schein einer Taschenlampe blitzten dann die sauber beschrifteten Etiketten auf. «Johnett» stand darauf zu lesen. «Dieser Single Malt

«Dieser Single Malt Whisky ist unser jüngstes Produkt, sozusagen mein Baby.»

Hans Etter, Etter-Verwaltungsratspräsident

Whisky ist unser jüngstes Produkt, sozusagen mein Baby», erklärte der Firmenpatron damals mit leuchtenden Augen und schilderte, wie die edle Spirituose dank eines nächtlichen Einfalls zu ihrem Namen gekommen war. John Etter – Johnett, viel mehr als die eng-



Hans Etter zeigt die Johnett-Fässer, wie sie in grosser Zahl auch im Baarer Lorzentobel lagern.

Bild: pd

lische Übersetzung seines eigenen Namens brauchte es dafür nicht.

Mindestens drei Jahre muss ein Whisky im Eichenfass lagern, bevor er in Flaschen abgefüllt werden kann, erfahren wir damals. Essenziell sei, dass in dieser langen Zeitspanne das Fass ständig feucht gehalten wird, damit nicht ein grosser Teil des Inhalts verdunstet. Aufgrund dieser Notwendigkeit fand Etters Whisky zu seinem ungewöhnlichen Lagerort in den Höllgrotten.

Und heute, reift der Johnett immer noch hier? Hans Etter, der die Geschäftsleitung 2012 an seinen Schwiegersohn Gabriel Galliker-Etter weitergereicht hat, lächelt verschmitzt.

Fässer mutierten zu einer zusätzlichen Sehenswürdigkeit

«Ja, es reifen momentan 198 Fässer, etwa zwei Drittel in den Höllhäusern nahe der Höllgrotten, und ein Drittel am Geschäftssitz in Zug. Sechs Fässer befinden sich in den eigentlichen Höllgrotten, sie

sind auf dem normalen Rundgang sichtbar und werden auf einer Tafel beschrieben», so die Antwort.

Da nur das Produkt Whisky eine so lange Lagerzeit benötigt, lagert Etter ausschliesslich den Johnett im Baarer Lorzentobel ein. Angesichts der Tatsache, dass für die Produktion des Single Malt Whiskys das Quellwasser der Kohlbodenquelle verwendet wird und das Basisprodukt aus Gerstenmalz von der Brauerei Baar stammt, darf die Gemeinde sich rüh-

men, wesentlichen Anteil an dem mittlerweile vielfach ausgezeichneten Erzeugnis zu haben. Der Jahrgang 2011 ist laut Hans Etter seit anderthalb Jahren im Verkauf, und bald folgt ein weiterer Meilenstein: «Unser 2012er-Jahrgang wird erstmals eine zehnjährige Lagerzeit erreichen», verkündet der alt Firmenpatron stolz. Seit dem Beginn der Johnett-Produktion 2007 war die Lagerzeit von ursprünglich dreieinhalb Jahren sukzessive erhöht worden.

Neuer Tenuesponsor für neue Mannschaft



Bild: pd

Das neu gegründete «Herren 3 Team» des FC Baar, welches in der 5. Liga spielen wird, freut sich über tolle neue Tenues.

Sponsor dafür ist das Clubrestaurant des FC Baar unter der Leitung von Antoinette und Markus Affentranger. **pc**

Glencore

Fortschritte und starke Performance

Gary Nagle, CEO von Glencore, ist mit dem ersten Halbjahr zufrieden. In einer Mitteilung schreibt er unter anderem: «Es freut mich, Ihnen mitzuteilen, dass wir im ersten Halbjahr 2021 erhebliche Fortschritte und eine starke Performance erzielt haben. Die Sicherheitsperformance unserer Industrieanlagen verbesserte sich deutlich, wir haben unsere Verpflichtungen zum Klimaschutz verstärkt und zählen zu den ambitioniertesten in der Branche.»

Das bereinigte Ebitda der Gruppe erreichte im ersten Halbjahr mit 8,7 Milliarden US-Dollar ein Rekordhoch; die Ziele für die Nettoverschuldung wurden frühzeitig erreicht, und die Renditen der Aktionäre und Aktionärinnen wurden erhöht. Nach den schweren weltweiten Auswirkungen von Covid-19 Anfang 2020 habe die anschliessende Konjunkturerholung dazu geführt, dass die Preise für die meisten Rohstoffe aufgrund der steigenden Nachfrage und der anhaltenden Angebotsbeschränkungen auf Mehrjahreshoch stiegen. **pc**